

XVI. Verbrauch der Bevölkerung

Vorbemerkung

Pro-Kopf-Verbrauch

Die Pro-Kopf-Verbrauchskennziffern für Nahrungs- und Genußmittel werden ab 1962 nach einer im Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe beschlossenen Methodik berechnet. Die zurückliegenden Jahre wurden nach dieser Methodik umgerechnet. Der Pro-Kopf-Verbrauch ergibt sich als Quotient aus dem Gesamtverbrauch und der mittleren Bevölkerung. Der Gesamtverbrauch wird berechnet aus der Inlanderzeugung zuzüglich des Außenhandelsaldos und unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen sowie der Verluste bei Lagerung, Transport und Weiterverarbeitung.

Mengenmäßiges Aufkommen

Die Kennziffern für das mengenmäßige Aufkommen an industriellen Konsumgütern für den Inlandverbrauch ergeben sich aus der industriellen Warenproduktion zuzüglich des Außenhandelsaldos. Das mengenmäßige Aufkommen wird auf die mittlere Bevölkerung bzw. auf die Gesamtzahl der Haushalte bezogen.

Ausstattungsgrad

Der Ausstattungsgrad mit langlebigen Konsumgütern in privaten Haushalten wird kumulativ aus dem jährlichen Inlandverbrauch, dividiert durch die Zahl der mittleren Bevölkerung bzw. die Zahl der Haushalte berechnet.

Der Ausstattungsgrad mit langlebigen Konsumgütern in sozialökonomischen Bevölkerungsgruppen wird durch repräsentative Haushaltsbefragungen erfaßt.

Haushaltseinnahmen, -ausgaben und -verbrauch

Einnahmen, Ausgaben und Verbrauch von Haushalten verschiedener sozialökonomischer Bevölkerungsgruppen werden durch repräsentative Haushaltsbefragungen ermittelt.

Die Einnahmen von Arbeiter- und Angestelltenhaushalten wurden von 1959 bis 1965 jährlich in 30000 Haushalten erfragt, ab 1966 aperiodisch. Stellvertretend für die durchschnittlichen monatlichen Haushaltseinnahmen des Jahres werden die Einnahmen für den Monat August erhoben.

Die Ausgaben und der Verbrauch in Haushalten von Arbeitern und Angestellten, Mitgliedern landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften des Typs III und Rentnern werden durch Anschreibung während des ganzen Jahres in rund 5000 Haushalten erfaßt, ab 1971 vom 1. November des Vorjahres bis zum 31. Oktober des Berichtsjahres.

Industrielle Wäschereien

Dazu gehören die branchenreinen Wäschereien (Betriebe, in denen die Waschleistungen Hauptleistungen sind) einschließlich der industriellen Wäschereien von hauswirtschaftlichen Dienstleistungskombinaten sowie die branchenfremden Wäschereien mit Waschleistungen für Bevölkerungshaushalte (Betriebe, in denen die Waschleistungen Nebenleistungen sind, z. B. Krankenhäuser).

Selbstbedienungswäschereien

Einrichtungen mit Waschmaschinen, in denen auch Maschinen und Geräte zum Trocknen, Mangeln und Plätten von Wäsche aufgestellt sein können, die den Kunden gegen Bezahlung zur teilweisen oder vollständigen Selbstbedienung überlassen werden. Dazu zählen Waschstützpunkte, Waschzentralen, Siedlungs- und Wohnblockwäschereien, auch wenn in diesen Einrichtungen die Gebühr pauschal mit der Miete abgegolten wird. Nicht dazu gehören mechanisierte Waschküchen von Hausgemeinschaften.

Haushaltswäsche

Leistungen, die für die Bevölkerung ausgeführt und durch sie unmittelbar bezahlt werden.

Haushaltsfertigwäsche

Teil der Haushaltswäsche, der durch Trocknen und Mangeln bzw. Pressen oder Bügeln schrankfertig geliefert wird.

Index des verbrauchswirksamen Pro-Kopf-Realeinkommens der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte

Der Realeinkommensindex charakterisiert die Veränderung des Umfangs der im Durchschnitt je Haushaltsmitglied in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten erworbenen Konsumgüter und Leistungen, unabhängig davon, ob der Erwerb gegen Bezahlung, als Naturaleinkommen oder als indirektes Einkommen (in Form unentgeltlicher Leistungen aus Gesundheits- und Sozialwesen, Volksbildung und Kultur, Wohnungsbau und -erhaltung, von Betrieben und gesellschaftlichen Organisationen) erfolgt. Seine Höhe ist abhängig von der Veränderung

- des durchschnittlichen Gesamteinkommens je Arbeiter- und Angestelltenhaushalt (Geld-, Natural- und indirektes Einkommen);
- des verfügbaren Realeinkommens (Gesamteinkommen abzüglich Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge);
- des nichtverbrauchswirksamen Realeinkommens (sonstige Steuern und Beiträge und Geldakkumulation);
- der durchschnittlichen Zahl der Personen je Arbeiter- und Angestelltenhaushalt;
- der Preise der von den Arbeiter- und Angestelltenhaushalten gekauften Konsumgüter und Leistungen;
- der durchschnittlichen gesellschaftlichen Aufwendungen für den unbezahlten Verbrauch (Naturalverbrauch, unentgeltliche Leistungen).